

# Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**AKZENTE**

Ein ganz besonderes Heim	4
Die Kartause im Minderen Basel	8
Druurigs us dr Kartuus	13
Aus der Geschichte des Bürgerlichen Waisenhauses	13

**REGIONALTEIL**

R1

**TREFFPUNKTE**

R4

**FREIZEIT**

R4

**KURSANGEBOTE**

R5

Führungen  
Ausflüge  
Vorträge  
Und ausserdem ...  
Computer  
Sprachen  
Musik, Malen, Gestalten  
Sport und Wellness  
Wandern

**IMPRESSUM**

**Herausgeber und Verlag**  
Pro Senectute Basel-Stadt  
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,  
Telefon 061-206 44 44, Fax 061-272 30 53  
E-mail: info@bs.pro-senectute.ch

**Redaktion**  
Werner Ryser, Sabine Währen.

**Erscheinungsweise**  
Vierteljährlich,  
jeweils Februar, Mai, August und November.

**Abonnement**  
Akzént kann abonniert werden für Fr. 21.- pro Jahr  
durch Einzahlung auf das Postcheckkonto  
40-4308-3 an Pro Senectute, Zeitschrift Akzént,  
4010 Basel

**Herstellung:** Druckerei Plüss AG, 4143 Dornach

**Papier:** Primaset weiss chlorfrei 100 gm<sup>2</sup>

**Auflage:** 7500 Exemplare

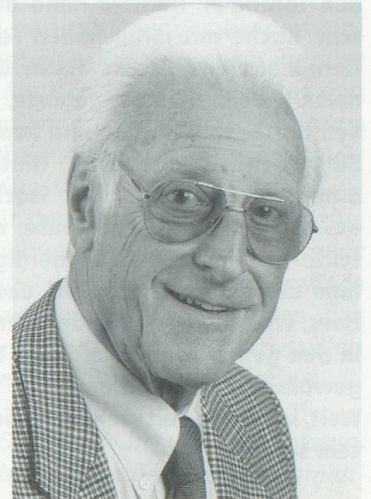
# Akzént

Die Regionalzeitung der Pro Senectute Basel-Stadt

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Name «Waisenhaus» entspricht wörtlich der früheren Bedeutung: Das Haus derjenigen Kinder, die ihr Daheim durch den Tod ihrer Eltern verloren hatten. Die Bürgerschaft wollte diesen Schicksalsschlag durch eine würdige, dem bürgerlichen Stande angemessene Unterbringung und Betreuung ausgleichen. Seit dem vergangenen Jahrhundert hat sich diese Zielsetzung völlig gewandelt. Heute ist es ein Heim für Kinder und Jugendliche, die für eine gewisse Zeit nicht in ihrer Familie aufwachsen können. Die alte Bezeichnung hat man aus traditionellen und «lokalpsychologischen» Gründen belassen und tat wohl gut daran.



Im Leben unserer Stadt hat das Waisenhaus von jeher eine beachtliche Stellung eingenommen. Zu diesem Thema pflegte mein Vorgänger, der verstorbene Regierungsrat Arnold Schneider, zu scherzen, es gebe zwar sieben Regierungsräte, aber nur einen Waisenvater... Dieses Ansehen hat die Institution u.a. ihrer grossen Aufgeschlossenheit zu verdanken. In dieser Hinsicht seien im pädagogischen Bereich folgende Beispiele angeführt:

Im achtzehnten Jahrhundert wurde der berühmte Zeichner und Kupferstecher Emanuel Büchel mit dem Zeichenunterricht im Waisenhaus beauftragt. Schon vor zweihundert Jahren glänzte das Waisenhaus mit der Frauenförderung, indem es den Turnunterricht für Mädchen einführte! Zudem hat es im Jahre 1930, erstmals in der Schweiz, das Familiengruppensystem eingerichtet. Die grosse Selbständigkeit des Waisenhauses begünstigte die Entwicklung einer fruchtbaren Eigen-  
dynamik.

Die Unterbringung in einem ehemaligen Kloster, also in einer ursprünglich geistlichen Stätte, berührte uns, meine Frau und mich, immer wieder innerlich. Wir empfanden da so etwas wie den «genius loci», d.h. den Schutzgeist des Ortes, der einem dann und wann den Weg aus dem Dunkel in die Helle wies. Diese Gefühle wurden noch durch die kunsthistorischen Zeugen aus der Zeit der Kartäuser verstärkt. Die ganze Ambiance der Gemäuer und der Anlage mag auf alle, die dort einen kleineren oder grösseren Teil ihres Lebens verbringen, einen meist unbewussten und nicht weiter bestimm-  
baren Einfluss ausüben. Mögen diese Stimmung und der über ihr waltende Schutzgeist auch die Mitarbeiter und Senioren der Pro Senectute, die dort ein- und ausgehen, beseelen.

*Dr. Walter Asal  
Waisenvater von 1966 – 1985*